

veröff. Artikel in der „Arbeiter-Zeitung“; eine Art didakt. Sozialdrama im Fabrikmilieu, „Der Versuch“ (1906), blieb ebenso wie seine übrigen, meist dem Stoff seiner hist. Stud. entsprungenen dramat. Arbeiten unbedeutend.

W.: Der Münzfuss der Wr. Pfenninge ... 1424–80, in: Numismat. Z. 12–13, 1880–81; Der Wr. Münzverkehr im 16. Jh., ebenda, 13, 1881; Oesterr. Finanzverwaltung unter Berthold v. Mängen 1412–36, in: Bil. des Ver. für Landeskd. von NÖ, NF 15, 1881; Zur Finanzverwaltung Wiens am Ende des 14. Jh., ebenda, NF 17, 1883; Rechnungen von Amtleuten der Stiftsherrschaft Schotten in Wien aus den Jahren 1411–18, ebenda, NF 17, 1883; Wr. Münzverhältnisse im ersten Viertel des 15. Jh., in: MIOG 4, 1883; Zur Geschichte der älteren Wr. Maasse im 15. und 16. Jh., in: Bil. des Ver. für Landeskd. von NÖ, NF 20, 1887; Quellenbeitr. zur älteren niederöstr. Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte, ebenda, NF 21, 1888; Der Fall von Perchtoldsdorf, 1888 (Drama); Die niederöstr. weltlichen Stände des 15. Jh. nach ihren spezif. Eigentumsformen, in: MIOG, Erg.-Bd. 2, 1888; Wiens Geldwesen ... 1251 bis ... 1892, 1894; Der Student, 1894 (Trauerspiel); Die hist. Waffensmlg. der Stadt Wien im Zusammenhänge mit der militär. Organisation der Stadt, in: Z. für Hist. Waffenkde. 2–3, 1900–05; Sociale Momente in der Verfassungsgeschichte der Florentin. Republik, in: MIOG, Erg.-Bd. 6, 1901; Die Judenfrage in der Sozialdemokratie, 1909; Aus der Zeit des österr. Faustrechts 1440–63 (= Abhh. zur Geschichte und Quellenkde. der Stadt Wien 3), 1919 (mit biograph. Vorwort von K. Lampel); Beitr. in Z. und Ztg., Abhh. u. a. in Berr. und Mitth. (bzw. Monatsbl.) des Alterthums-Ver. zu Wien, Mitth. des Clubs der Münz- und Medaillenfrennde in Wien; etc. – Nachlaß, Niederöstr. Landesarchiv, Wien.

L.: Mödlinger Nachrichten vom 12., 16. und 23. 2. 1919 (mit Werksverzeichnis); A. Luschn-Ebengreuth, in: Monatsbl. des Ver. für Landeskd. von NÖ 18, 1919, S. 49ff.; (V.) Remer, in: Mitt. der Numismat. Ges. in Wien 15, (1919–26), S. 35ff. (mit Werksverzeichnis); M. Vancsa, in: MIOG 38, 1920, S. 535ff.; F. Baltzarek, in: Wr. Geschichtsbl. 24, 1969, S. 415f.; Groner; Kosel I.; Lhotsky, Inst., s. Reg.; G. Probszt, Quellenkde. der Münz- und Geldgeschichte der ehemaligen Österr.-Ung. Monarchie, (1954), s. Reg.; B. Koch, 100 Jahre Österr. Numismat. Ges. 1870–1970 (= Numismat. Z. 84/85), 1970, s. Reg.; UA und Wr. Stadt- und Landesbibl., beide Wien.

(M. Arndorfer – H. Reitterer)

**Schall von Falkenforst** Josef, P. Josef Forst, Schauspieler, Regisseur und Theaterdirektor. \* Wien, 1806; † Wien, 18. 11. 1865. Sohn des FML Georg S. v. F., der 1815 nob. wurde; vermutlich durch das Privattheater seines Vaters angeregt, wandte sich S. der Theaterlaufbahn zu und debut. 1826 in Meisls (s. d.) „Rudolf von Habsburg“ am Theater a. d. Wien unter der Dion. Carls (s. Bernbrunn). S. ging dann über Hamburg nach München ans kgl. Hoftheater, wo er, ein Schüler der Schröder, von 1833–41 – abgesehen von Gastspielen, wie 1834 am Wr. Hofburgtheater – im Rollenfach des Bonvivants etc. im Engagement verblieb. 1841 übernahm er in Pest (Budapest) zuerst gem. mit G. v. Frank (s. d.), dann allein, die Dion. des Dt. Theaters (inklusive Sommerarena), an dessen künstler. Abstieg er mitschuldig wurde.

An S.s Seite befand sich die Sängerin Mink (s. d.), die er auch engagiert hatte. Nach dem Brand des Theaters, 1847, für den S. verantwortlich gemacht wurde (sogar der Vorwurf der Brandstiftung tauchte auf) und der einen Einschnitt in der Entwicklung des dt.sprachigen Theaters in Budapest markiert, betreute S. die Übergangslösung im Ofener Theater sowie die Rückübersiedlung ins neuerbaute Haus, mußte die Dion. jedoch 1848 aus finanziellen Gründen niederlegen. 1849–52 wirkte er – als Schauspieler und Oberregisseur – am Ständ. Theater in Prag (inklusive Sommerarena), danach in Ódenburg (Sopron) und Frankfurt a. M., ab 1855 als Oberregisseur in Wien am Josefstädter Theater und dem mit diesem verbundenen Thaliatheater, wo er die Wr. Erbauend. von Wagners „Tannhäuser“ betreute.

L.: Tagesbote aus Böhmen vom 21. 11. 1865; Kat. der Porträt-Smlg.; F. Grandaur, Chronik des kgl. Hof- und Nationaltheaters in München ... 1878, s. Reg.; O. Teuber, Geschichte des Prager Theaters 3, 1888, s. Reg.; Internationale Ausst. für Musik- und Theaterwesen ... Theatergeschichtliche Ausst. der Stadt Wien, 1892, S. 173f. (Kat.); A. Bauer, Das Theater in der Josefstadt zu Wien, 1957, s. Reg.; H. Kindermann, Theatergeschichte Europas 7, (1965), s. Reg.; W. Binal, Dt.sprachiges Theater in Budapest ... (= Theatergeschichte Österr. 10/1), 1972, s. Reg.; M. v. Alth, Burgtheater 1776–1976, (1976), s. Reg.; K. M. Kisler, Der Theater-Mayr. Aus den Biedermeiertagebüchern des Theatermalers M. Mayr, (1988), s. Reg. (E. Fleissner-Moebius)

**Schaller** Anton Ferdinand, Maler. \* Wien, 6. 3. 1773; † Wien, 26. 9. 1844. Sohn eines Weißdrehers an der Wr. Porzellanmanufaktur, Bruder des Bildhauers Johann Nep. S., Vater des Bildhauers Ludwig S. (beide s. d.); war ab 1789 Schüler der Wr. Akad. der bildenden Künste, ab 1786 Blau-maler, 1801–07 Erster Figurenmaler an der Porzellanmanufaktur in Wien. Wegen eines Nervenleidens bis 1818 arbeitsunfähig, dann wieder bis 1826 an der Manufaktur tätig. Ab 1819 war S. auch als Korrektor an der Maler- und Bildhauerschule der Akad., ab 1831 als Prof. der Anatomie tätig. In seinem Bemühen um die große Historienmalerei folgte er vor allem dem Vorbild Fügers (s. d.). Die Durchführung seiner künstler. Ideen scheiterte nicht nur am Mangel an Auftraggebern, sondern auch vor allem an seiner langjährigen Krankheit. S.s älterer Sohn Eduard (1802–48) war gleichfalls als Maler tätig.

W.: Porzellanmalereien.

L.: ADB; Bénézit; Fuchs, 19. Jh.; Müller-Singer; Nagler; Seubert; Thiene-Becker; Wurzbach; W. Wagner, Die Geschichte der Akad. der bildenden Künste in Wien (= Veröff. der Akad. der bildenden Künste in Wien, NF 1), 1967, s. Reg.; W. Mrazek–W. Neuwirth, Wr. Porzellan 1718–